

## Susanne Jahn – Bewerbung für einen Listenplatz zur Wahl für das Abgeordnetenhaus



### Liebe Freund\*innen

Berlin ist meine - unsere Stadt, in der ich schon immer wohne und lebe. Die gemeinsame demokratische sozial ökologische Gestaltung ist mir ein zentrales Anliegen und prägt mein professionelles Verständnis als Stadtplanerin und Soziologin sowie aktive Netzwerkerin auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Mein fachpolitischer Ort ist die Landesarbeitsgemeinschaft Planen, Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung. Ich bin aktiv auf Landesebene als Sprecher\*in der LAG.

Dieser Wahlkampf ist für mich einer für 5 Stimmen bündnisgrün für BVV, Bund und AGH. Ich mische mich ein auf allen Ebenen für die Stadtteile und Kieze, für die Menschen vor Ort, für die Demokratie: Die vor Ort so entsteht, wie sie gelebt wird im offenen Diskurs mit den Menschen.

Ich will dazu beitragen, dass wir möglichst viele der 5 Stimmen bei der Wahl im September 2021 bekommen und ich für Euch erfolgreich in das Abgeordnetenhaus ziehe. Die Pankower Bündnisgrünen haben mich als Kandidatin für den Wahlkreis 2 im Pankower Nordwesten gewählt.

Wir haben die einmalige Chance nach dieser Wahl gemeinsam auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene Politik zu gestalten. Ich bin auf allen Ebenen tätig –seit mehr als 30 Jahren beruflich und ehrenamtlich.

### **Quartiere und Stadtteile – die Stadt aus den Teilen gemeinschaftlich planen und bauen**

Wir sind die Partei der Basis, der Nachbarschaften, der Initiativen, der Engagierten für Wohn- und Lebensorte, **der** Teilhabe im Stadtteil. Ich kenne diese Stadt, ihre Stärken und Schwächen. Berlin ist Stadtkern und Stadtrand - vielfältig vom Kern zum Rand und weiter nach Brandenburg. Historisch eigenständige Ortslagen sind zu Berlin geworden. Berlin ist Dorf und Metropole, dichter innerstädtischer Wohnort, Einfamilienhaussiedlung, Gewerbeflächen, viel Grün, Parks, Natur und Landschaft. Vielfältig sind die Bezirke und in die Größe von Großstädten gewachsen. Berlin hat nicht einen Stadtkern, sondern viele interessante Ortskerne neben City-West und Berliner Mitte. Neben ruhigen Wohnorten gibt es Durchgangs- und Erschließungsverkehr, durch Gewerbegebiete (LKW) und den Pendelverkehr. Dringlich sind daher Verbesserungen, Verlängerungen und Vorrang der Tramlinien/ des ÖPNV, wie auch attraktive Wege für Fuß- und Radverkehr an Haupt- und Nebenstraßen. Zwischen Bebauung und Landschaft werden neue Wohnquartiere geplant und gebaut. Wir wollen die Stadt im Bestand wie im Neubau klimagerecht gestalten. Die Entwicklung soll speziell für jeden Ort, im Zusammenhang Berlins geklärt sein.

Wichtig ist mir daher eine regelmäßige Integrierte Entwicklungsplanung aufzubauen, die Mobilität, Freiraum, Wohnen, Gewerbe, soziale/ kulturelle Infrastruktur von Anfang an zusammen denkt – Hierfür sind wir dabei die Zusammenarbeit der Bezirke mit allen ihren Fachverwaltungen, mit u.a. den Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Wohnen, Umwelt/ Verkehr/ Klimaschutz, Wirtschaft/ Energie/ Betriebe und den angrenzenden Kommunen effektiver zu gestalten. Die Beteiligung der Bürger\*innen und Bewohner\*innen ist für uns selbstverständlich.

Die vielfältigen Herausforderungen wie Wohnungsnot, Armut, Gentrifizierung, Verdrängung von Gewerbe, Migration, Inklusion, altersgerechte Versorgung, nötige soziale Infrastruktur, nötiger Einzelhandel uvm. zeigen sich im Lebensumfeld und werden dort gemeinsam angegangen. Nirgendwo anders wird sozialer Zusammenhalt so erfahrbar wie im Quartier. Dies hat die Coronapandemie nochmal deutlich gemacht: Nachbarschaftsprojekte sozialer Träger, soziale Einrichtungen, kommunale Initiativen sind unverzichtbar. Lebenswert muss die Stadt für alle sein. Wohnen und sozialer Zusammenhalt im Quartier sind gewachsene Strukturen, die die Stadt ausmachen. Hier zeigt sich das demokratische Gemeinwesen und Formen des Aushandelns gemeinsamen Lebens auf Augenhöhe.

## **Milieuschutz, Wohngemeinnützigkeit, Boden, Mieten, Mietrecht**

Milieuschutz, die Sozialpflichtigkeit von Eigentum und Wohngemeinnützigkeit sind für das Gemeinwesen Berlin und den sozialen Frieden aller Bürger\*innen elementar. Unser Gemeinwesen muss daher gewährleisten, dass wir den Wohnort auswählen können und verhindern, dass wir ihn aufgrund zu hoher Mieten verlieren. Zentrale Ziele unserer Politik sind deshalb die Inanspruchnahme, der Erwerb bzw. die Belegungsbindung von Wohnungen, die wir Grüne im Spannungsfeld der Aufgaben und Gesetzgebung von Bund, Land, Bezirk gemeinsam regeln wollen. Auf allen Ebenen mitzureden ist daher eine Chance. Ein Mietendeckel ist eine Interimsmaßnahme, die auch darstellt, dass die Bundesregierung versagt hat die sozialen Belange der Einwohner\*innen zu schützen.

Eine Wohngemeinnützigkeit einzuführen ist ein erster Schritt auf Berliner Ebene - besser wäre eine gesamtdeutsche Verpflichtung. Wir Grünen wollen die vielfältige Gesetzgebung abgleichen und sozialökologisch schärfen - zum Schutz des Bodens als Gemeingut bzw. mit gemeindlicher Verpflichtung auch des Privateigentums sich im Sinne des Gemeinwesens zu verhalten. Der Boden soll nach realer Nutzung bzw. gemeindlich beschlossener Entwicklung bewertet werden. Das von uns Grünen entwickelte Wohn- und Mietkataster Berlins bietet einen transparenten Überblick des Mietmarktes. Neubau muss hier eingetaktet werden. Ein besseres Mietrecht auf Bundesebene für Wohnen und Gewerbe ist jedoch dringlich. Sozialer Wohnungsbau braucht eine langfristige bis endgültige Belegungs- und Mietenbindung. Dafür schärfen wir die Förderrichtlinien Berlins und nutzen Erbpacht kreativ.

## **Mieten und Klimaschutz/ -anpassung, Finanzierung/ Förderung**

Das Ausbauen und Schützen sozialer Mieten ist unser oberstes Ziel, wie der ökologische, klimaschützende sowie dem Klima angepasste Umbau der Stadt. Dieser scheinbare Konflikt ist unser grüner Auftrag, um sozialen Zusammenhalt und ökologischen Umbau zu organisieren. Stadt – Mobilität und Gebäude – sind der größte Faktor für die Reduzierung von CO<sup>2</sup> wie auch für die klimaresiliente Stadt. Klimabewusster Stadtumbau, Neubau und Gebäude-Modernisierungen sehen wir daher nur mit Energieeinsparung, erneuerbaren Wärmequellen und Nutzung adäquater Baustoffe. Für eine breite Information über CO<sup>2</sup> reduzierende, klimaschützende, finanzierbare Möglichkeiten setzen wir ein Bauinformationszentrum um. Die Verantwortlichkeit fürs Klima liegt bei allen. Also auch die Finanzierung und Förderung. Wir werden Fördermodelle zur Sicherung der sozialökologischen klimaaffinen Stadt und des Wohnens verbessern und fordern die Eigentümer\*innen.

## **Wer bin ich- Was mache ich?**

Seit 2017 bin ich **Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Planen, Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung**, auch delegiert in die entsprechende BAG. Seit 2018 bin ich im Parteirat und koordiniere die Treffen der Sprecher\*innen der LAGen mit. Unsere Themen haben das Regierungsgeschehen begleitet. Wir waren Plattform für eine breite Diskussion, z.B. zu Vorkaufrechten, Mietendeckel, sozialen und energetischer Umbau, Baustoffe, sozialökologischer Kiezentwicklung, Bodenbesteuerung. Ich war aktiv am **Berliner Wahlprogrammprozess** beteiligt über die LAG und durch einen Platz in der FAG Lebenswerte Stadt. Als LAG haben wir die Bezirke unterstützt.

Ich werde für hintere noch aussichtsreiche Plätze auf der Landesliste zum **Abgeordnetenhaus** kandidieren. Ich habe einen Listenplatz als Nachrückerin für den **Bundestag** zur Sicherstellung der Besetzung auch bei sehr gutem Ergebnis über die gesamte Wahlperiode. Konsequenter für mich ist, beim **Wahlkampf vor Ort aktiv** mitzumachen – diesmal im WK2 in Pankow – in den Ortsteilen Rosenthal, Wilhelmsruh, Blankenfelde und Niederschönhausen.

Ich bin politisch und beruflich gewohnt **für Stadtteile einzutreten mit den Menschen vor Ort**, überall wo es nötig ist für ihre und **in diesem Fall unsere bündnisgrünen Ziele**.

**In der Partei bin ich seit 1988** aktiv. Seit den 90ern bin ich Mitglied. Bis 2000 war ich in allen Gremien der Landespartei vertreten, von 1994 bis 1997 im Landesvorstand Berlin. Von 1997 bis heute habe ich Veranstaltungen zur Stadtentwicklung und Wohnen für und mit dem BiWAK e.V. vorbereitet und durchgeführt. Zwischen 2003 und 2020 habe ich **mein Büro** für Architektur und Stadtplanung aufgebaut, geführt, übergeben. Ich bin im Bundesvorstand der Vereinigung für Stadt, Regional- und Landesplanung (**SRL e.V.**).

Gut vernetzt biete ich Euch mein Wissen und Können an, immer und zu dieser Wahl unter dem Motto – **jede hat 5 Stimmen für Bündnisgrün!**

Für weitere Fragen, Austausch gerne unter [susanne.jahn@gmx.net](mailto:susanne.jahn@gmx.net)

06.04.2021